

LEO fordert Kurzumfahrung von Wetzikon

Wetzikon Die Organisation Lebensraum Oberland (LEO) schreibt in ihrer Stellungnahme zu den neuesten Plänen für die Lückenschliessung der Oberlandautobahn, dass es schlicht vergessen worden sei, dass es ursprünglich darum ging, den Ortsteil Unterwetzikon vom Strassenverkehr zu entlasten. «Anstelle einer vernünftigen Lokallösung ist bei der Baudirektion das grössenswahnsinnige Projekt einer vierspurigen Autobahn-Transitachse Zürich Nord – San Bernardino –

Italien entstanden.» Weiterhin werde in Zürich die Tatsache nicht zur Kenntnis genommen, dass mit dem Lückenschluss im Oberland «der stets überlastete Knoten Brüttsellen den entstehenden Mehrverkehr überhaupt nicht bewältigen könnte».

Da Regierungsrätin Walker-Späh nun mit der Tunnellösung Flos-Betzholz dem Bund eine völlig neue Variante vorschlägt, die nicht der Festlegung im kantonalen Richtplan entspreche, werde LEO dem Bundesamt für

Strassen (Astra) die Kurzumfahrung von Unterwetzikon einreichen. «LEO hat diese Lösung immer wieder ins Spiel gebracht, weil damit das Problem gelöst würde und weil sie vor allem bezahlbar und mittelfristig realisierbar ist.»

LEO empfiehlt in ihrer Stellungnahme ausserdem der Kantonsregierung, sich für «die unverzügliche Realisierung der seit mehr als 40 Jahren vom Zürcher Regierungsrat stets als dringlich bezeichneten Doppelspur Uster-

Aathal der S-Bahn einzusetzen». Mit diesem Infrastrukturausbau könne die Express-S-Bahn-Linie vom Oberland nach Zürich-Oerlikon verwirklicht werden. Zudem könne die seit Inbetriebnahme der S-Bahn 1990 in Uster endende S9 nach Wetzikon weitergeführt werden. «Mit der Doppelspur kann die Wirtschaftlichkeit der S-Bahn gesteigert werden, weil mit der gleichen Anzahl von Kompositionen und mit demselben Personal eine grössere Leistung erbracht werden kann.» (zo)